



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer**

**Wigand, Paul**

**Leipzig, 1858**

8. Verleihung der dem Abt in der Stadt Goslar zugehörigen beiden Häuser;  
1295

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30944**

Ich finde diese denkwürdige Urkunde nur gedruckt in einer der Streitschriften, welche in den Jahren 1670 u. 71 zwischen Corvey und Braunschweig wegen des Hörterschen Aufstandes gewechselt und mit einer Masse von Urkunden ausgestattet wurden. Da diese Schriften selten sind, so theile ich die Urkunde hier mit. Vgl. Corveysche Geschichte I. S. 316; II. S. 56.

**8. Verleihung der dem Abt von Corvey in der Stadt Goslar zugehörigen beiden Häuser, sammt Hof, und Bestimmung der davon zu leistenden Abgabe; 1295.**

Nos Consules et universitas Goslerae civitatis, tenore praesentium protestando recognoscimus, quod a venerabili domino Heinricho, Corbeiensi Abbate, et a conventu suo, domos suas, majorem et minorem, ac curiam adjacentem, attinentes Abbatiae suae, cum consilio et consensu ejusdem conventus, ad tempora trium personarum, videlicet <sup>x</sup>Elisaei Monetarii et suae uxoris Jutten, atque Elisaei filii eorundem, ratione locationis recepimus, possidendas sub hac forma, quod Nos, quam diu hae tres personae vivunt, quinque fertones examinati argenti, in festo Paschae ipsi Domino, vel alio Corbeiensi Abbati, qui pro tempore fuerit, persolverimus expedite.

Sed de censu, scilicet annuatim quinque fertones, a festo paschae nunc futuro, praedicto domino persolvendo, ad duos annos continuos finaliter est expeditus. Mortuis vero his tribus personis, dictae domus et curia ad usus suos et ecclesiam suam qualibet occasione postposita revertentur liberae et solutae, et tam pro suo quam pro nostro commodo, ipsa aedificia emendabimus nostris laboribus et expensis. — Praeterea quaecumque Goslariam in persona propria praefatum dom. Abbatem aut suos successores venire contigerit, domos ipsas et curiam ad usus suos et ad commodum eorundem, si necesse habuerit, infra quod tempus eosdem nobiscum esse contigerit, prorsus vacantes habebunt et patentes. In cujus rei testimonium praesens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum et actum A. dom. MCC nonagesimo quinto in die S. Laurentii Martyris.

<sup>x</sup> Also auch zu Goslar hatte das Stift Corvey Besitzungen, und zwar zwei Häuser und einen Hof, zu deren Erhaltung man des Bei-



standes und der Theilnahme der Stadt bedurfte. Woher sie rührten, und wie sie verloren giengen, verschweigt die Geschichte. Freilich waren solche entfernte Besitzungen auf die Dauer schwer zu erhalten, und der reiche auswärtige Güterbesitz gieng in den stürmischen Jahrhunderten meist verloren, insofern er nicht durch das Lehnverhältniß in einiger

× Abhängigkeit blieb. Der Corveysche Lehnshof war aber immer einer der bedeutendsten.

- × 9. Herzog Johann von Braunschweig giebt einen Sühnebrief, und gelobt Einlager, wegen des Streits, wo er von Vasallen des Abtes war gefangen genommen worden; 1342.

Wy Hertoge Jan van Brunswig, bekennet in dissem openen breve alle den de on hören, sehen, dat we umme de schulde, dat wy gevangen worden, und beholden und bestattet van Hern Arnolde van Portenhagen, und Hern Henrike Speigele und oren fründen, da dar mede waren, dat wy der schulde vortigen und vortegen hebbet, und doent dar ene rechte vorticht; und en schullet den Abbet van Corbeye, noch syn stichte nummermehr bedegedingen noch schuldigen, noch uppe se fordern mit worden oder mit werken, noch uppe ore fründt. Dede dat jemand use fründt, dat schulle wy afdoen; en vermochte we dess nicht, dar schule we dage umme holden, und erwehren dat an de heyligen, dat edt an use heten, und an use angewiesen sy, und teydt darinne, benahmen de stadt to Mersberg. Dyt heb we an de heyligen geschworen, undt lovet edt en truwen in dissem breve, dar use Ingesegel anhanget, to einem ohrkunde, ganz und stede to holdende ahne argelist. Disse bref iss gegeben na godes bohrt 1342, in sente Peters dage.

- × Wahrscheinlich waren die immervährenden nachbarlichen Streitigkeiten zwischen Corvey und Braunschweig die Veranlassung, daß in jener gewaltthätigen Zeit ein Häuflein Ritter, nach damaliger Sitte, Gelegenheit gesucht hatte, den Herzog gefangen zu nehmen, auf eine feste Burg zu bringen, und sie zu einem gütlichen Abkommen zu nöthigen, wobei denn auch eidlich gelobt wurde, sich nicht zu rächen, zugleich die Freunde und Anhänger von jedem feindseligen Angriff abzuhalten, oder sich in irgend einer gewählten Stadt in freiwillige Gefangenschaft zu stützen.